

Protokolle aus den Foren

Freitag, 15. Mai 2009

Forum 6 – Verantwortung statt Gier Demokratie, Mitbestimmung und Mitarbeiterbeteiligung, Regulierung

Verantwortlicher: Rainald Thannisch
Moderator: Petra Schwarz
Protokoll: Christian Lauschke

1. Inhalte der Inputs

Peter Wahl, attac und WEED

- „Das System des Casino-Kapitalismus ist eine undemokratische Umverteilungsmaschine von unten nach oben. Wenn wir an der Verteilungsfrage wirklich etwas ändern wollen, geht es nicht ohne Demokratie. Wir brauchen eine Wiederherstellung des Öffentlichen!“
- „Mitbestimmung ist kein toter Hund. Im Gegenteil. Es reicht aber nicht mehr, nur die Beschäftigten mitbestimmen zu lassen. Sondern auch andere Stakeholder! Außerdem muss die Mitbestimmung internationaler werden.“
- „Die multilateralen Institutionen, auch die informellen, müssen umfassend demokratisiert werden!“

Prof. Dr. Alex Demirovic, TU Berlin

- „Wir haben in der deutschen Wirtschaft kein ausgeprägtes Verständnis von Demokratie. Die Gewerkschaften haben eine zentrale Bedeutung bei der Definition von Demokratie in diesem Prozess.“
- „Es geht nicht nur um die Wiederbelebung des Primats der Politik über den Markt. Die Politik hatte einen massiven Anteil an dem, was zu der heutigen Krise geführt hat.“
- „Mitbestimmung kann eine Sozialisationsinstanz für Demokratie sein. Wenn wir Mitarbeiter Unternehmenskapital beteiligt werden, muss auch überlegt werden, wie sie das Unternehmen als ihres begreifen.“

Peter Donath, IG Metall Vorstand

- „In der Krise und bei bedrohten Unternehmen wird der manchmal vielleicht etwas schwammige Begriff der Mitbestimmung auf einmal ganz konkret.“
- „Wir dürfen als Arbeitnehmer die Verantwortung nicht nur an die Aufsichtsräte abgeben. Wir brauchen eine Stärkung der Mitbestimmung und der Betriebsräte.“
- „Wir müssen Unternehmen nicht nur als Profitmaschinen betrachten, sondern brauchen ein nachhaltigeres Verständnis des Unternehmenszwecks. Die Beachtung des Allgemeininteresses muss ein Unternehmen nicht schwächen, sondern kann es stärken!“

Prof. Bergmann, University of Michigan, Ann Arbor

Schwerpunkt: Neue Arbeit

- „Die Finanzkrise ist ein Vorhang, hinter dem die eigentliche Krise verborgen ist. Dahinter steckt die Krise der Arbeit!“
- „Ich will zwei Vorschläge an die Gewerkschaften machen:
 - Die Kurzarbeit vom Abstieg verwandeln in einen Aufstieg und damit eine Antwort zu geben auf die vielfache Krise!

Protokolle aus den Foren

- Eine Grundwirtschaft aufzubauen, die allen Menschen durch ihre eigene Arbeit die Möglichkeit gibt, das zu produzieren, was sie wirklich brauchen!
- „Idee des ersten New Work Projekts 1981, angesichts bevorstehender Massenentlassungen in der US-Automobilindustrie: Eine große Woge von Technologie kommt auf uns zu. Sie kann uns ersäufen, aber wenn wir auf ihr reiten können, kann sie uns höher tragen als je zuvor.“
- „Maßnahmen damals: 6 Monate Arbeit in der Fabrik. In den anderen 6 Monaten „Aufstieg“ in eine andere, neue Form von Arbeit. Die gewonnene Zeit!“
- „Das Ziel: Arbeit, die Menschen kräftigt, einen Sinn gibt und Menschen das Gefühl gibt, tatsächlich zu leben.“

2. Debatte / Was steht an?

- „Wirtschaftsdemokratie kann einen wichtigen Einfluss auf ein Umsteuern in der Unternehmenspolitik hin zu einem nachhaltigeren Leitbild des Wirtschaftens und der Zügelung von überzogenem Renditestreben haben.“
- „Wir müssen aber auch den politischen Druck erzeugen, Wirtschaftsdemokratie auch umzusetzen.“
- „Wir sind oftmals demokratieentwöhnt. Wirtschaftsdemokratie braucht aber auch eine Aktivierung der Beschäftigten, die Demokratie zu einer Alltagsform macht.“
- „Wenn wir als Gewerkschaften in der Mitbestimmung schlagkräftiger werden wollen, müssen wir mehr Menschen organisieren. Das heißt für uns Gewerkschaften auch, uns zu ändern und selbstkritischer zu werden.“